

Einführung

Ich hatte mich nicht für das für ein Studium in Estland beworben und auch nichts Ähnliches als Alternativwahl angegeben. Mein plan war im Wintersemester irgendwo nach Asien/Australien zu gehen, da aber meine Noten nicht ausreichten, wurde mir der Platz in Tartu vorgeschlagen und ich war anfangs nicht besonders begeistert. Meine erste Reaktion war Google Maps aufzumachen, Tartu einzugeben und mich in StreetView umzuschauen. Ergebnis war eine Mischung aus Jugendstiel-Gebäuden, skandinavisch wirkenden Holzhäusern und nicht zu wenig sowjetischen Platten. (Die Bilder waren von 2014 und ich habe mich im Nachhinein nicht an den besten Stellen in Maps aufgehalten). Nicht besonders beeindruckt habe ich mich den Erfahrungsberichten zugewandt und auch diese waren nicht übermäßig aufschlussreich. Da ich aber noch nie nördlicher als Dänemark war und der Norden mich allgemein sehr interessiert, nahm ich den Vorschlag an.

Ankunft

Ohne Erwartungen und große Ahnung was auf mich zu kommt hatte ich meinen Flug nach Tallin gebucht und saß von dort aus im Bus nach Tartu (Flug ca. 80 Euro und busticket 12 Euro). Mein erster Eindruck war das in Estland technisch enorm fortgeschritten ist und alles sehr genau durchdacht ist. Wer Bargeld benutzt wird dumm angeguckt, Design und Architektur (besonders in Tallin, aber auch Tartu) wirken sehr futuristisch, flächendeckend 4G (sogar irgendwo im Wald an der russischen Grenze) und fast überall W-Lan. So war auch die Busfahrt von Tallin nach Tartu mit Bildschirmen in den Sitzen und den neusten Kinofilmen ausgestattet, top W-Lan und so viel Kaffee/Kakao etc. wie benötigt, alles inklusive. (Props an Lux Express). In Tartu angekommen habe ich mich auf den Weg nach Raatuse 22 gemacht, dem Studentenwohnheim der Erasmus-Studenten und meinem Zuhause für die nächsten 5 Monate. Für immerhin 220 Euro/monat teilt man sich ein Zimmer in den geschlechtergetrennten 6er WGs und hat eine Dusche, ein Klo, einen Kühlschrank, zwei Herdplatten, leider kein Ofen, aber mit Glück eine Microwelle. Pro Kopf ein zu enges Bett einen Schreibtisch und einen Schrank. Alles sehr simpel, aber als Student durchaus genug. Ist man einmal dort angekommen und hat eine gute WG fühlt man sich sehr schnell Wohl und möchte gar nicht mehr weg. Raatuse ist so international wie es geht, Mädchen und Jungs-Zimmer liegen gut durchmischt nebeneinander, auf den Fluren sind öfters Partys und man läuft schnell zur Uni. Da man fast jeden Tag neue Leute kennenlernt ist es optimal dort zu Wohnen. Es gibt zwar billigere Studentenwohnheime, aber wer connecten möchte ist dort genau an der richtigen stelle (viele Auslandsstudenten, die nicht in Raatuse gewohnt haben, waren abends trotzdem da). Als ich in Tartu angekommen bin sind mir enorm viele Baustellen aufgefallen. Die Fußgängerbrücke, die Bibliothek und die Markthalle wurden genau zu meiner Zeit renoviert, aber müssten jetzt fertig sein. Die Uni selber liegt in der Altstadt und ist quasi mit der Stadt vereint. Die ganze innere Stadt ist der Campus und es ist verdammt schön. Altbau an Altbau, ein Park mit Sternwarte in der Mitte, unzählige Bars, Studentflair, secondhand Läden aber auch moderne Kaufhäuser mit Spa und Virtual Reality Testmöglichkeiten. (Ich schreibe unten noch eine Liste mit den besten Tipps für Tartu und auch Estland allgemein).

Die Uni

Die Stadt ist zum Studieren perfekt und auch die Uni selber bietet einiges. Gegründet wurde die Uni 1632 (damals Uni Dorpat = alter Name für Tartu), lehrt für ca. 16.000 Studenten und verfügt über so gut wie alle größeren Fakultäten. Ich studiere IBwl und hab die Kurse Marketing Management, Internationalization of Companies und Management & 3rd Sector Organization belegt. Im Wintersemester (= Autumensemester) war für mich die Auswahl der Marketing Management Kurse nicht so groß, im Sommersemester meine ich gibt es mehr. Die anderen Schwerpunkte sind aber so weit ich weiß auch immer gut abgedeckt. Es ist schlau sich so schnell wie möglich für die Plätze der Kurse anzumelden, da diese schnell voll sind. Ich musste bei zwei Kursen auf die Warteliste, weil ich mir zu viel Zeit gelassen hab und auch wenn alles gut ging, hat das nicht so viel Spaß gemacht. Organisatorisch ist die Uni top, alles läuft reibungslos, es gibt eine Einführungswoche und Moodle wird auch benutzt. Online für die Kurse meldet man sich über das study-information-system an, öfters werden da dann auch inhaltliche Sachen der Kurse hochgeladen. In den Kursen selber habe ich viel

mitgenommen und die Klausuren waren sehr machbar. Gute Noten konnte ich in jedem Fall mitbringen und Freizeit ist dabei in keinem Fall zu kurz gekommen. Ich hatte auch schon im Dezember alle Klausuren durch und dementsprechend Zeit zum Reisen. Kurse lagen bei mir auch nur montags und dienstags und die waren immer angenehm und sehr persönlich (nicht mehr als 30-40 Studenten).

Leben in Tartu

Es gibt keine Mensa, aber bis 15 Uhr bietet so gut wie jedes Restaurant ziemlich gutes Essen für unter 5 Euro an. Die Lebensunterhaltskosten sind quasi exakt wie in Deutschland, was ja echt billig ist, nur ein paar Produkte sind unwesentlich bis wesentlich teurer. Käse, Alkohol Schokolade kosten schon ein Stück mehr, aber das kann man verkraften. Es lohnt sich extrem auf Angebote einzugehen (Gelbe Schilder), nicht immer im Comarket neben dem Wohnheim einzukaufen (20-30 % teurer) und abends, wenn man nicht kochen möchte Essen im Supermarkt kaufen (jeder Supermarkt hat ne eigene Küche und man bekommt richtig gutes Essen für unter 6 Euro, das satt macht). Bars und Clubs gibt es zu genüge die besten zähle ich unten auf. Dort kostet ein Bier im Schnitt 3 Euro und Essen gibt es da abends auch manchmal. Wenn man in Tartu Student ist sollte man sich unbedingt eine ESN Card machen lassen, man bekommt dann öfters Rabatte und die angebotenen Reisen/Aktivitäten von dem Studenten-Netzwerk sind genial. Es gab glaub ich keine Woche, in der nicht irgendetwas angeboten wurde, z.B. Pub Crawl, Pool Party, Reisen nach Russland, Finnland etc., Tagestrips, Bierballtunier und so weiter. Im Vergleich zur Viadrina ist das eine ganz andere Liga. Allgemein hat man ein viel engeres Studentenleben, da Tartu die Möglichkeiten bietet und nicht alle in die nächstgrößere Stadt pendeln. Da ich im autumnsemester dort war, habe ich das Ende vom Sommer noch mitbekommen. Man konnte im See und Fluss baden und abends noch draußen sitzen, aber irgendwann wurde es sehr kalt und dunkel. Man muss sich damit abfinden, dass es teilweise Wochen unter -10 grad bleibt und man öfters einschläft, wenn es dunkel ist und auch in Dunkelheit wieder aufwacht. Ich hatte damit keine Probleme, im Gegenteil, man geht abends mit den anderen in Bars, ins Kino, trinkt Glöggi und sieht sich in der Sauna. Schnee der länger als 3 Tage liegen bleibt gibt es ausnahmsweise auch. Tartu funktioniert im Winter genau so gut wie im Sommer, das gilt für ganz Estland. Wer im Winter dort ist bekommt das nordische gemütliche Leben mit, wer sich für den Sommer entscheidet kann viel Baden, Wandern, Kanu fahren und stundenlange Sonne erleben. Es lohnt sich enorm Finnland zu besuchen, wenn man nördlich genug ist sieht man eventuell Polarlichter. Russland liegt sehr nah und sollte unbedingt angeschaut werden. Die Hauptstädte aller Baltischen Länder sind auch in jedem Fall eine Reise wert. Fast alles ist mit Bus zu erreichen und ESN bietet überall Reisen hin an, die enorm viel bieten und nicht allzu teuer sind. Ein Auto selber mieten und mit Freunden durch Estland fahren lohnt sich auch richtig und da man in 3 Stunden von der einen zur anderen Ecke des Landes fahren kann kommt man sehr einfach überall hin.

Fazit

Das Auslandssemester in Estland hat mir wundervolle Erinnerungen bereitet und ich würde jederzeit zurückkehren. Das Land wird extrem unterschätzt und die wenigsten können es auf der Landkarte richtig angeben. In Wahrheit ist es viel Fortschrittlicher als Deutschland und wer einmal dort war wird einiges vermissen. Nach wenigen Tagen war das mein zuhause und ich kann jedem ans Herz legen dort hinzugehen.

Tipps und was man sehen sollte:

- Mittags essen in der Jazz-Bar, links neben dem Hauptgebäude, große Terrasse, sehr edel eingerichtet, essen 4,5 Euro
- Immer mit Karte zahlen (selbst im Club an der Garderobe möglich)
- Wasser in Restaurants fast immer gratis
- Leitungswasser trinkbar (so sagt man, hab das selber auch gemacht)

- Markthalle kann man billig Produkte aus der Region kaufen Eier, Käse Obst, Gemüse...
- ESN Card Machen
- Fast alle ESN Events sehr gut, besonders Pub Crawl, Bierballturnier, Poolparty, Bachelor auction, Opening Partys...
- Reisen mit ESN (über scanbalt experience) nach Finnland-Lappland, Russland (Reisepass muss noch mind. 6 Monate gültig sein bei Ankunft), Saaremaa (größte Insel Estlands), Pirates of the Baltic Sea (mit Schiff nach Helsinki und Stockholm sehr viel Alkohol und naja man muss sowas mögen, teilweise bisschen asi, aber trotzdem witzig)
- Selber sollte man unbedingt nach Finnland reisen, Helsinki und Turku sind genial, Tallin, Riga und Vilnius muss sein, Süden Estlands und Nationalparks in Estland (z.B. Lahemaa Nationalpark), einfach mit Bus oder Auto rumfahren
- Eine Hütte mit Freunden mieten
- Sauna!!! → in Tartu: AURA Spa, abends für 7,5 Euro bis 22 Uhr 8 Saunen 2 Jacuzzis ...
- Clubs: Wer Charts und so was mag: Shooters, Illusion und Tempo (Illusion auch manchmal größere Veranstaltungen von Außerhalb), eher Underground: Arhiiv!, Genialistide Klubi (Möku)!, Clubs im Aparaat!
- Zu Aparaat: Sehr geil! Alte Industriehalle mit Cafés, gutem Essen, Pop-up stores, Kreuzbergflair, abends gute Events
- Bars: Möku (abends auch Club, sehr charmant, günstig, Essen auch abends, mittags manchmal Brunch, viele Events ... hab dort sehr viel Zeit verbracht), Püssirohukelder (großer Bunker, Bierpongturniere, Rodeoevents...), Naiiv (stilvoll und angenehm, direkt neben Shooters), Illegaard (Kicker und Essen)
- Café Werner (richtig guter Kuchen)
- La dolce vita gute → sehr gute pizza
- National Museum (Sehr groß, sehr beeindruckend), Ahaa Science Centre (lohnt sich richtig)
- Humana second hand, man sollte auf 2 Euro Aktionen warten dann kostet echt alles 2 Euro
- Anreise auch über Riga mit Ryanair und dann mit Bus nach Tartu möglich, sehr billig
- Direkt mit Bus nach Tartu über Riga, mehr Gepäck möglich
- Zu lautes Feiern im Studentenwohnheim nach 22 Uhr wird mit ca. 25 Euro Strafe geahndet, erst nach Ermahnung und die nehmen das sehr ernst
- Bei allem mitmachen, dann erlebt man die besten Sachen!
- Schreibt mich gern an wenn ihr was wissen wollt